Der Heilige Geist - ein Geist der Erweckung und Wahrheit.

Wir leben heute in Zeiten, in denen es schwer fällt, manche Ereignisse auf geistlichem Gebiet richtig einzuordnen.
Das größte Problem scheint mir zu sein, daß wir in Europa seit 80 Jahren kaum eine Erweckung gehabt haben, in der sich der Heilige Geist so mächtig offenbarte, wie wir es z.B., aus Indonesien lesen.
Die sogenannte "Berliner Erklärung" (die Pfingstbewegung ist von unten) konnte nur deshalb entstehen, weil man nicht unterscheiden konnte, was aus dem Fleisch, der Seele oder dem Geist kam. Kennt man aus verläßlichen Quellen das ganze Geschehen im Umfeld der Entstehung weiß man, daß es Vorgänge waren, die durch erschütterte Seelen kamen und die in der Geschichte der Gemeinde Jesu nicht neu waren.
Man kann nicht wegen "äußeren Dingen, den inneren Wert einer Sache beurteilen. Und doch gibt es auf geistlichem Gebiet keine Grauzone, sondern, es gibt eine Möglichkeit, Dinge geistlich zu erkennen durch den Heiligen Geist, ob sie fleischlich, seelisch dämonisch oder göttlichen Ursprungs sind.
Dabei muß es Prüfungskriterien außerhalb von uns geben, also nicht unsere Meinung, unser Für Wahr- oder Unwahrhalten oder sonst irgendetwas.

Der erste große Fehler, der bei der Beurteilungen geistlicher Vorgänge gemacht wird ist der, daß nicht unterschieden wird zwischen Geist und Fleisch, sondern ständig nur zwischen Geist und Dämonen.
Dabei ist jedem Kenner der menschlichen Seele bewußt, daß sie Kräfte in sich birgt und eine weitaus größere Rolle spielt, auch im geistlichen Bereich, als die meisten wissen.

Der zweite große Fehler, ist der, daß man die Beurteilung, ob etwas aus dem Geist Gottes ist oder nicht, an "äußere Erscheinungen knüpft, anstatt vom Heiligen Geist ein inneres Zeugnis zu haben.
Niemals sind "äußere Erscheinungen Zeichen der Echtheit oder der Unechtheit, sondern immer und nur die Frucht, die entsteht!

Wir lehnen Zeichen und Wunder nicht ab, weil Satan auch welche tun kann, sondern wir lehnen sie nur dann ab, wenn sie nicht zur Verherrlichung Jesu dienen.
Wir lehnen äußere Erscheinungen nur dann ab, wenn sie mehr zur Ergötzung der Seele und des Fleisches dienen, als daß bleibende Frucht dadurch entsteht.

Wer sich mit den Erweckungen in der Gemeinde Jesu beschäftigt hat weiß, daß überall äußere Erscheinungen mit dabei waren:
...lautes Weinen wegen Sündenerkenntnis;
...lautes Beten und Rufen um Gnade;
...auf den Boden fallen durch die Kraft Gottes (ob vor-oder rückwärts ist Haarspalterei und hat in der Gegenwart Gottes keine Bedeutung);
...außergewöhnliche Dinge, die mit dem geschriebenen Wort nicht nach vollziehbar sind, an deren Frucht aber die Echtheit erkannt wurde.

Immer, wenn der Heilige Geist mehr wirkte als "üblicherweise", können Erscheinungen seelischer Art auftreten, die zunächst befremden.

(Siehe Ausarbeitung: Wie eines großen Sturmes Wind, 200 Jahre Erweckungszeit)

Wir können den Heiligen Geist nicht an unser Denkschema binden, denn unsere Erkenntnis ist nur ein "Bruchteil". Weil aber die meisten Gläubigen noch unreife Kinder im Glauben sind, deswegen werden die Äußerlichkeiten zu hoch eingestuft. Wenn dies auch noch von den Leitern geschieht, erkennt man auch ihre geistliche Unreife. Oftmals sind die Leiter noch selber "Kindlein" in Christus und haben einfach eine Gemeinde angefangen, ohne jemals unter einem anderen Leiter "gedient" und gelernt zu haben.
So ist es notwendig herauszufinden, ob es nicht einen Weg gibt, Gottes Wirken durch den Heiligen Geist klar zu erkennen und von Seelischem und Fleischlichem klar zu trennen. Jesus sagt vom Heiligen Geist: " Er wird euch in die Wahrheit führen und auf dem Weg der Wahrheit leiten ".

Wir können absolut sicher sein, daß ER uns führen wird, wenn wir aufrichtig die Wahrheit erkennen wollen und uns vor jeder eigenen Beurteilung hüten.
Viele rücken hier mit der Gabe der Geisterunterscheidung an, aber die ist in diesen Dingen überhaupt nicht notwendig, "weil der Geistliche alles erkennt". Diese Gabe ist für die Entlarvung antichristlicher Kräfte, die Jesus ableugnen, wie wir es heute schon von den Kirchen her kennen und wie es noch in stärkerem Maße auf uns zu kommen wird.

So gilt für die Beurteilung geistlicher Vorgänge beides:
Das Wort und der in uns wohnende Geist!

Ebenso gibt es ein ganz klares Kriterium für die Person, durch die der Heilige Geist wirkt, bzw., wo seelische Äußerungen vorkommen, die uns manchmal zwar seltsam vorkommen, aber auch an ihrer Frucht erkannt werden können.

Das Neue Testament gibt mehrere solcher Spiegel:
Galater 5, 22 : Die Früchte des Geistes; 1.Tim.3,2-7: So soll er sein....; Titus 1, 7-9: dies ist bindend.....
Wer sich innerhalb dieses Rahmens bewegt, dessen Leben in den "Schranken" des Wortes läuft, der kann sich ruhig einen Maßstab anlegen lassen.

Die Früchte der betreffenden Person ist der erste wichtige Faktor zur Beurteilung des Dienstes.
Die Früchte sind entscheidend, denn nicht einmal das gebrauchen des Namens Jesu ist die Richtschnur. Wir kennen das Wort: "Haben wir nicht deinem Namen geweissagt usw.....?". Im Urtext steht das Wörtlein "in" nicht. Das will aussagen, daß sie zwar den Namen Jesu gebraucht haben, aber nicht in seinem Auftrag, denn sie lebten in Gesetzlosigkeit . Dies ist aber nach 1.Joh.3,4 die Sünde.

Der andere Punkt ist das Zeugnis des Heiligen Geistes in uns. Durch das Üben der Sinne, wie

der Hebräerbrief sagt, "erlernt" man ein geistliches Unterscheidungsvermögen.
Nun gibt es nach 1.Joh.2, 12-14 geistliche Kinder, Jünglinge und Väter. Und so ist auch das Unterscheidungsvermögen. Deshalb ist es so sehr wichtig, daß es mehr geistliche Väter gibt, die wirklich beurteilen können.

Zusammenfassung.
1. Unser Wissen und Erkennen hier ist ein Teil aus dem Ganzen.
2. Wir können den Heiligen Geist und Seine Wirkungen nicht festbinden an unserer Erfahrung oder dem derzeitigen Erkenntnisstand.
3. Wir können aber wohl am geschriebenen Wort Aussagen prüfen.
4. Wir müssen akzeptieren, daß wir auf geistlichem Gebiet nicht alles "im Griff haben", sondern, daß der Geist wirkt wie Er will.
5. Wo immer eine gesunde Ältestenschaft die Gemeinde leitet und wo sie immer um den rechten Weg ringt, da ist eines sicher: " Der Geist der Wahrheit wird euch des Weges leiten in der Wahrheit ".Joh.16,13.